

Ein abschreckendes Beispiel: Gute Idee, katastrophale Ergebnisse

geschrieben von Chris Frey | 17. März 2022

[Kip Hansen](#)

Das exotische [Ceylon](#), einst eine Kolonie des britischen Empire und nach 1948 ein unabhängiges Land, wurde 1972 eine Republik innerhalb des Commonwealth und änderte seinen Namen in [Sri Lanka](#).

Seine Lage im warmen Indischen Ozean machte es zu einem Paradies für Taucher auf der Suche nach den besten Riffs. Diese Eigenschaft zog den Science-Fiction-Visionär Sir Arthur C. [Clarke](#) an, der das Land zu seiner Heimat machte.

Wie viele der neu unabhängigen britischen Kolonien litt auch dieses Land viele Jahre lang unter politischen Spaltungen und Unruhen. Ein 26 Jahre andauernder Bürgerkrieg, in den die ethnische Minderheit der Tamilen verwickelt war, endete schließlich im Jahr 2009.

Mit dem Frieden kam relativer Wohlstand, bis sie eine gute Idee hatten.

Seit mindestens 50 Jahren sind bestimmte Teile der Weltbevölkerung von dem Konzept des [ökologischen Landbaus](#) begeistert. Es gibt zwar viele verschiedene Definitionen des ökologischen Landbaus, aber das Grundkonzept besteht darin, den Einsatz von chemischen Düngemitteln und Pestiziden (Herbizide, Insektizide, Fungizide usw.) zu begrenzen oder ganz darauf zu verzichten. Im Allgemeinen ist dies eine gute Idee – die Nutzung der natürlichen Umwelt zur Bereitstellung von landwirtschaftlichen Betriebsmitteln und natürlichere Methoden zur Schädlingsbekämpfung sind unter dem Strich positiv, wenn sie auf vernünftige und praktische Weise durchgeführt werden können.

Als meine Frau und ich in unserer [Selbstversorger-Phase](#) waren, haben wir grundlegende biologische Methoden in unseren Gärten und mit unseren Tieren angewandt, um etwa 75-80 % unserer eigenen Lebensmittel für unsere wachsende Familie zu produzieren, mit einem kleinen Anteil, den wir nebenbei verkaufen oder handeln konnten. Unser Vorteil war natürlich, dass unsere Gesundheit, unser Lebensunterhalt und unser Leben nicht vom Erfolg unserer Gartenarbeit oder Tierhaltung abhingen. Wenn unsere Salaternte ausfiel, konnten wir Salat kaufen oder etwas anderes essen, da wir in einem der wohlhabendsten Länder der Erde leben.

Sri Lanka ist keine reiche Nation, aber auch keine auffallend arme Nation. Die wirtschaftliche Situation hat sich seit dem Ende des Bürgerkriegs (2009) stark verbessert. Dennoch lebt ein großer Teil der Bevölkerung von den Erträgen der [kleinbäuerlichen](#) Landwirtschaft.

2019 versprach der srilankische Präsident Gotabaya Rajapaksa in seiner Wahlkampagne, „die Bauern des Landes innerhalb von 10 Jahren auf ökologischen Landbau umzustellen“. Im vergangenen April löste die Regierung Rajapaksa dieses Versprechen ein, indem sie ein landesweites Verbot der Einfuhr und Verwendung von synthetischen Düngemitteln und Pestiziden verhängte und die 2 Millionen Landwirte des Landes anwies, auf Bio umzustellen. [\[Quelle\]](#)

Offensichtlich hat Präsident Gotabaya Rajapaksa den Begriff „Übergang“ nicht verstanden, der soviel bedeutet wie „einen Prozess oder eine Periode des Übergangs durchlaufen oder herbeiführen“ oder den Übergang von einem Zustand oder einer Bedingung zu einem anderen. In Sri Lanka gab es keinen sanften oder allmählichen Übergang von den jahrzehntelangen modernen landwirtschaftlichen Methoden, die den Kleinbauern relativen Wohlstand gebracht hatten, sondern einen abrupten, erzwungenen Übergang zu neuen, unerprobten und ungewohnten Methoden.

Ted Nordhaus, der geschäftsführende Direktor des Breakthrough Institute, und Saloni Shah, eine Analystin für Lebensmittel und Landwirtschaft am Breakthrough Institute beschrieben es so:

Das Folgen waren brutal und kamen schnell. Entgegen der Behauptung, dass mit ökologischen Methoden vergleichbare Erträge wie mit konventioneller Landwirtschaft erzielt werden können, ging die einheimische Reiserzeugung allein in den ersten sechs Monaten um 20 Prozent zurück. Sri Lanka, das sich lange Zeit [selbst](#) versorgen konnte, war gezwungen, Reis im Wert von 450 Millionen Dollar zu importieren, obwohl die Inlandspreise für dieses Grundnahrungsmittel um rund [50 Prozent](#) in die Höhe schnellten. Das Verbot hat auch die Tee-Ernte des Landes, sein wichtigstes Exportgut und seine wichtigste [Devisenquelle](#), vernichtet.

Im November 2021, als die Teeproduktion zurückging, hob die Regierung das Düngemittelverbot für wichtige Exportkulturen, darunter Tee, Kautschuk und Kokosnuss, teilweise auf. Angesichts wütender Proteste, steigender Inflation und des Zusammenbruchs der srilankischen [Währung](#) hat die Regierung im vergangenen Monat das Düngeverbot für mehrere wichtige Kulturen – darunter Tee, Kautschuk und Kokosnuss – ausgesetzt, obwohl es für einige andere weiterhin gilt. Die Regierung bietet den Landwirten außerdem [200 Millionen](#) Dollar als direkte Entschädigung und weitere 149 Millionen Dollar an Preissubventionen für Reisbauern, die Verluste erlitten haben. Das gleicht den Schaden und das Leid, das das Verbot verursacht hat, kaum aus. Die Landwirte haben weithin [kritisiert](#), dass die Zahlungen völlig unzureichend sind und viele Landwirte ausschließen, vor allem die Teeproduzenten, die eine der wichtigsten Beschäftigungsquellen im ländlichen Sri Lanka darstellen. Allein der Rückgang der Teeproduktion wird auf einen wirtschaftlichen Verlust von [425 Millionen](#) Dollar geschätzt.

Die menschlichen Kosten waren sogar noch höher. Bevor die Pandemie ausbrach, hatte das Land stolz den Status eines Landes mit mittlerem

Einkommen erreicht. Heute ist eine halbe Million Menschen in die Armut zurückgefallen. Die rasant ansteigende Inflation und die rapide abwertende Währung haben die Menschen in Sri Lanka gezwungen, ihre Einkäufe von Lebensmitteln und Treibstoff zu reduzieren, da die Preise in die Höhe schießen. Wirtschaftsexperten des Landes haben die Regierung aufgefordert, ihre Schulden nicht zurückzuzahlen, um die Bevölkerung mit dem Nötigsten zu versorgen. [[Quelle](#)]

Nordhaus und Shah bezeichnen dies als ein „[Durcheinander](#) von magischem Denken, technokratischer Hybris, ideologischer Verblendung, Selbstbetrug und schierer Kurzsichtigkeit“. Und damit haben sie sicherlich recht.

Der Rest der Welt wird auf einen noch größeren Sturz, eine noch größere Katastrophe vorbereitet, und zwar durch die fehlgeleiteten Vorschriften von Regierungen, die blindlings auf den NetZero-Zug aufgesprungen sind, ohne sich Gedanken darüber zu machen, wohin er fährt und wohin er sie und ihre Länder führen wird. Sie haben, ähnlich wie Sri Lanka bei der Landwirtschaft, die kurzfristige Aufgabe langfristig erfolgreicher Transportmethoden und Energiequellen angeordnet und sie durch die noch nicht bewiesene gute Idee der voll elektrischen Autos und erneuerbaren Energiequellen wie Wind und Sonne ersetzt. Erst nach mehreren Netzkatastrophen haben sich die schärfsten Befürworter endlich zu der unbestreitbaren Tatsache durchgerungen, dass die Kernenergie Teil eines jeden Übergangs zu einer weniger umweltbelastenden Energieerzeugung sein muss.

In Europa und an den Zapfsäulen in Nordamerika ist es bereits allzu offensichtlich, dass die rasche Umstellung von fossilen Brennstoffen auf erneuerbare Energien ganze Nationen dem **Risiko einer Energieerpressung durch ihre Feinde** aussetzt. Durch einen Grenzstreit in der alten Sowjetunion, der sich zu einer groß angelegten Invasion Russlands in der Ukraine ausgeweitet hat, ist die Energieversorgung Europas massiv gestört worden. Sie müssen feststellen, dass Kern- und Kohlekraftwerke, die die Stromversorgung aufrechterhalten haben, geschlossen wurden und die Bewohner von Millionen von Haushalten, die mit reichlich russischem Erdgas geheizt werden, in Gefahr sind. Das Vereinigte Königreich hatte bereits auf selbstmörderische Weise angeordnet, seine heimischen Erdgasquellen für immer zu zementieren – was diese Woche von seinem Premierminister nur knapp [verhindert](#) wurde.

Der NetZero-Wahnsinn, der von wütenden, menschenfeindlichen Umweltverbänden, den Vereinten Nationen und ihren zahlreichen Organisationen wie dem IPCC und der Europäischen Union vorangetrieben wird, droht den Wohlstand der modernen Gesellschaft zu zerstören.

[Hervorhebungen vom Übersetzer]

Bemerkungen des Autors dazu:

Wir sehen in Sri Lankas Fehltritt mit dem ökologischen Landbau ein abschreckendes Beispiel für den Rest der Welt, der sich blindlings auf

die Net Zero-Politik stürzt, ohne auch nur ein winziges bisschen vorauszu-denken oder zu verstehen, welche Folgen für die Menschen – ihre Bürger – dies in der realen Welt zeitigt.

In den Vereinigten Staaten haben Menschen mit schlecht bezahlten Jobs in Lebensmittelgeschäften, Mini-Märkten und Dollar-Stores schon jetzt Schwierigkeiten, das Benzin für ihre Autos zu bezahlen, das sie für den Weg zur Arbeit benötigen – sie geben 25 Dollar oder mehr pro Woche zusätzlich aus, nur um zur Arbeit zu fahren. Für die Elite, die das Problem verursacht hat, sind diese 25 Dollar nichts – für sie sind das nur die Kosten für einen Besuch bei Starbucks, den sie mit ihrer „Tap to Pay“-Kreditkarte bezahlen, ohne auch nur einen Blick auf den Gesamtbetrag zu werfen.

Diejenigen, die die Gefahren von NetZero kennen, müssen sich zu Wort melden und ihre Stimme erheben. Der Krieg in der Ukraine verschafft Ihnen – uns – einen Durchbruch in der Wolkendecke und lüftet den Nebel, der die Öffentlichkeit davon abgehalten hat zu sehen, was passiert und **wohin NetZero uns führen wird.**

[Hervorhebung vom Übersetzer]

Link:

<https://wattsupwiththat.com/2022/03/10/a-cautionary-tale-good-idea-disastrous-results/>

Übersetzt von [Christian Freuer](#) für das EIKE